vinetur

Rückgang der italienischen Weinexporte bis August auf 3 % begrenzt

Die Ausfuhren stiegen im August um 5,1 %, die Exporte in die USA legten um 21,1 % zu. Das begrenzte die Verluste auf Italiens größtem Weinmarkt.

Montag, 16. November 2026



Die italienischen Weinexporte lagen bis August 2026 weiterhin unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang fiel jedoch geringer aus, da sich die Verkäufe in mehreren wichtigen Märkten verbesserten. Das geht aus von WineNews ausgewerteten Daten des Istat hervor.

Von Januar bis August 2026 beliefen sich die italienischen Weinexporte auf 4,85 Milliarden Euro und lagen damit 3 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Der Rückgang fiel geringer aus als zu früheren Zeitpunkten im Jahr. Bis Juli waren die Ausfuhren um 5,3 % gesunken, zur Jahresmitte 2026 um 6,2 %, wie die Analyse zeigt. Die von WineNews zitierte Istat-Mitteilung enthielt keine Angaben zu den Mengen, sodass sich die ausgewiesenen Veränderungen auf den Exportwert beziehen.

Im August zeigte sich eine deutlichere Verbesserung. Die weltweiten italienischen Weinexporte erreichten im August 2026 einen Wert von 506,8 Millionen Euro und lagen damit 5,1 % über dem Vorjahresmonat. Der monatliche Zuwachs machte den Rückgang seit Jahresbeginn zwar nicht wett, verringerte aber den Abstand und deutete darauf hin, dass sich die Nachfrage zum Ende des Sommers nach einem schwächeren ersten Halbjahr erholt hatte.

Die Vereinigten Staaten blieben der größte Auslandsmarkt für italienischen Wein und verzeichneten einen der kräftigsten monatlichen Zuwächse. Im August 2026 stiegen die Exporte in die USA gegenüber dem Vorjahresmonat um 21,1 % auf 112,1 Millionen Euro, nach 92,5 Millionen Euro im August 2025. In den ersten acht Monaten 2026 erreichten die Ausfuhren in die USA 1,1 Milliarden Euro. Damit lagen sie weiterhin 8,3 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, verzeichneten aber eine Verbesserung gegenüber dem bis Juli registrierten Rückgang von 11,2 %.

Auch in Deutschland, dem wichtigsten europäischen Markt für italienischen Wein, entwickelte sich der Absatz besser als zu früheren Zeitpunkten im Jahr, obwohl er weiterhin unter dem Niveau von 2025 lag. Von Januar bis August 2026 beliefen sich die Exporte nach Deutschland auf 701,4 Millionen Euro, ein Minus von 5,5 %. Das Vereinigte Königreich importierte im selben Zeitraum italienischen Wein im Wert von 479,1 Millionen Euro. Auch hier betrug der Rückgang 5,5 %; bis Juli hatte er noch bei 6,3 % gelegen.

Andere etablierte Märkte entwickelten sich weiterhin schwächer als ein Jahr zuvor. Die Exporte nach Kanada sanken auf 265,8 Millionen Euro, ein Minus von 6,1 %. Die Verkäufe nach Frankreich gingen um 3 % auf 203,3 Millionen Euro zurück. Auf die Niederlande entfielen 159,2 Millionen Euro, 2,3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Schweden blieb mit 126,5 Millionen Euro weitgehend stabil und verzeichnete laut der WineNews-Analyse einen leichten Zuwachs.

In Asien kam Japan nahezu an den Wert von 2025 heran. Die italienischen Weinexporte dorthin beliefen sich bis August 2026 auf 120,8 Millionen Euro und lagen damit 1,2 % niedriger. In China entwickelte sich der Absatz deutlich dynamischer: Die Exporte stiegen um 21,7 % auf mehr als 51 Millionen Euro. Damit setzte sich laut WineNews ein positiver Trend fort, der vor allem von italienischen Schaumweinen getragen wurde.

Auch Russland verzeichnete kräftige Zuwächse. In den ersten acht Monaten 2026 erreichten die Exporte dorthin 140,6 Millionen Euro und lagen damit 24,2 % über dem Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg hob sich von der insgesamt schwächeren Entwicklung in vielen traditionellen Absatzmärkten ab.

Die Daten deuten darauf hin, dass Italiens Weinbranche weiterhin mit einem schwierigen internationalen Markt konfrontiert ist, auch wenn sich die Zahlen von Monat zu Monat verbessern. Die drei größten Exportmärkte – die Vereinigten Staaten, Deutschland und das Vereinigte Königreich – lagen bis August 2026 auf Jahressicht weiterhin unter ihren Vorjahreswerten. Alle drei entwickelten sich jedoch besser als bei früheren Zwischenständen in diesem Jahr.

Wein zählt zu den wichtigsten Agrar- und Lebensmittelexporten Italiens. Daher wirken sich Veränderungen der Nachfrage in diesen Märkten erheblich auf Erzeuger, Abfüller und Exporteure aus. Die jüngsten Zahlen deuten auf einen langsameren Rückgang hin, nicht auf eine vollständige Erholung. Dennoch zeigt die Verbesserung zwischen dem ersten Halbjahr und dem Augustwert, dass stärkere Sommerverkäufe dazu beitrugen, die Verluste zu begrenzen – insbesondere in den USA, wo der August einen kräftigen Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat brachte.

Da die verfügbaren Istat-Zahlen keine Exportmengen enthielten, lässt sich daraus nicht ablesen, ob die Veränderungen auf Schwankungen der versandten Mengen, der Preise oder des Produktmixes zurückzuführen waren. In Wertangaben war die Entwicklung bis August 2026 jedoch eindeutig: Der Markt stand gegenüber 2025 weiterhin unter Druck, während der Rückstand schrumpfte, weil sich mehrere wichtige Absatzmärkte besser entwickelten und Schaumwein die Verkäufe in China ankurbelte.